

19. Dezember 2018 · Nr. 03/18

Bericht aus dem Kreistag

Liebe Freundinnen und Freunde,

mitten in der besinnlichen Weihnachtszeit kommt in jedem Jahr der Kreistag zusammen, um den Haushalt für das nächste Jahr zu beschließen. Auch heute war es wieder soweit.

Zusammen mit dem Landrat hat unsere Kreistagsgruppe den Haushalt 2019 mit einem Volumen von über 300 Mio. Euro auf den Weg gebracht. Als CDU haben wir dabei ganz bewusst Akzente gesetzt. Für den Breitbandausbau und einen besseren Mobilfunkempfang, die Stärkung der Notfallversorgung, moderne Schwimmbäder und handlungsfähige Städte und Gemeinden. Mehr erfahrt Ihr in diesem Newsletter.

Nach den bewegten Wochen in unserer Partei wünsche ich Euch allen nun einige erholsame Tage mit der Familie. Weihnachten ist die Zeit im Jahr, in der wir inne halten und uns auf das besinnen können, was uns besonders am Herzen liegt.

Ich wünsche Euch daher ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben und einen gelungenen Start in ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2019!

Euer



Marco Prietz
CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzender



Kreistag beschließt Haushalt 2019

Umfangreiche Entlastungen für Städte und Gemeinden. Kreisumlage wird erneut gesenkt. Mehrheitsgruppe beschließt Investitionspaket.

Der Kreistag hat heute mit den Stimmen der Mehrheitsgruppe aus CDU, WFB, FDP und Freien Wählern den Haushalt 2019 beschlossen. „Die gute Konjunkturlage mit Rekordsteuereinnahmen spiegelt sich aktuell auch in den Haushalten von Kreis und Gemeinden wieder. Dies versetzt uns in die Lage, wichtige Zukunftsinvestitionen tätigen zu können, von denen unsere Kommunen langfristig profitieren“, so der Kreistagsabgeordnete und finanzpolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion, Dr. Klaus Rinck aus Rotenburg.

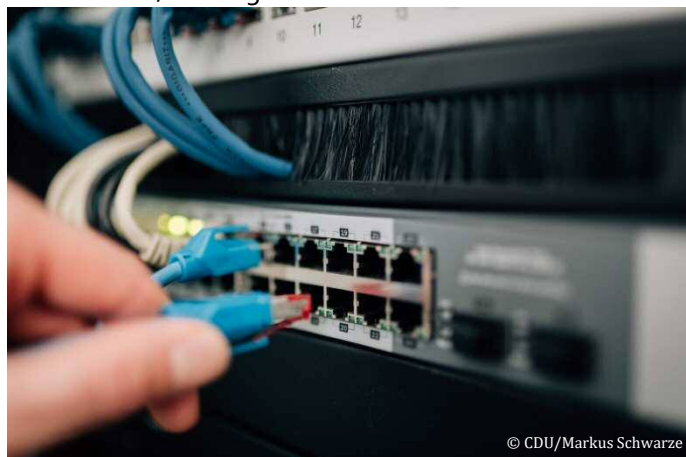


Im Rahmen der Entwicklung einer Gigabitstrategie für den Landkreis Rotenburg übernimmt der Kreis die Hälfte der kommunalen Kosten bei Maßnahmen des Breitbandausbaus. Diese Regelung wird bereits auf alle seit 2016 gestarteten Ausbaumaßnahmen angewandt. Die Entlastung für die betreffenden Städte und Gemeinden beläuft sich allein für diesen Zeitraum auf rund 590.000 Euro. Weiterhin wird die Kreisumlage 2019 von 48 auf 47 Hebesatzpunkte und damit gegenüber dem Haushaltsentwurf um einen weiteren halben Punkt gesenkt. Dadurch werden die Gemeinden zusätzlich um rund 880.000 Euro entlastet. Seit dem Start der neuen Kreistagsmehrheit wurde die Kreisumlage damit von 49,75 Punkten (2016) um 2,75 Punkte auf 47 Punkte (2019) reduziert.

Gigabitstrategie für den Landkreis aufgelegt

Kreistag beschließt Konzept der Mehrheitsgruppe aus CDU, WFB, FDP und Freien Wählern. Zur Beseitigung weißer Flecken soll der Breitbandausbau für unterversorgte Kommunen stärker finanziell durch den Kreis unterstützt werden. Gespräch mit Staatssekretär zum Stand des Breitbandausbaus in Niedersachsen.

Auf Initiative der CDU-geführten Mehrheitsgruppe hat der Kreistag heute die Entwicklung einer „Gigabitstrategie“ für den Landkreis Rotenburg verabschiedet. Dadurch sollen flächendeckend mind. 1 GBit/s verfügbar werden. Obwohl der Landkreis aktuell an verschiedenen Stellen die



Breitbandinfrastruktur ausbaut, werden rund 5.000 Haushalte weiterhin unter der aktuellen Förderschwelle von 30 Mbit/s liegen. Für diese Adressen ist eine Bezuschussung des Ausbaus durch das Bundesförderprogramm Breitbandausbau möglich. Bund und Land übernehmen in diesem Fall rund 75 Prozent der Wirtschaftlichkeitslücke, die übrigen Kosten werden bisher zu zwei Dritteln von der betroffenen Gemeinde und zu einem Drittel vom Kreis getragen. Der Antrag von CDU, WFB, FDP und

Freien Wählern sieht nun vor, den Eigenanteil zugunsten der Gemeinden zu verschieben und hälftig zwischen Kreis und Kommune zu teilen. Zudem soll eine flächendeckende Messung des Mobilfunkempfangs vorgenommen werden.

„Die Digitalisierung verändert die Art wie wir leben und arbeiten mit atemberaubender Geschwindigkeit. Vom Streaming von Musik und Filmen bis zum digitalen Homeoffice und schnellen Datentransfer für Unternehmen – schnelles Internet und eine flächendeckende Mobilfunkversorgung sind heute wichtige Standortfaktoren. Der Netzausbau kann jedoch vielerorts nicht mit dieser Entwicklung mithalten. Deshalb muss der Landkreis bereits frühzeitig mit einer abgestimmten Gigabitstrategie gegensteuern. Zudem wollen wir bislang unterversorgten Gemeinden bei den Kosten des Breitbandausbaus unter die Arme greifen“, so der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Marco Prietz aus Bremervörde.



Bei einem Gespräch mit dem Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Stefan Muhle, tauschten sich die CDU-Kreistagsabgeordneten über den Stand des Breitbandausbaus im Land aus. Muhle stellte den „Masterplan Digitalisierung“ der Landesregierung vor und betonte, dass das Land in den nächsten Jahren mehr als eine Milliarde Euro in das Gelingen der Digitalisierung investieren wird.

„Ziel ist es, dass alle niedersächsischen Gewerbe bis 2021 und alle Haushalte bis 2025 mit gigabitfähigen Anschlüssen versorgt sind. Gleichzeitig legen wir den Fokus auf den Mobilfunkempfang. Wir wollen weiße Flecken abbauen und Funklöcher schließen“, so Muhle.

„Der Landkreis und die kreisangehörigen Kommunen haben seit 2009 bereits große Anstrengungen beim Breitbandausbau unternommen. Hier liegen wir im landesweiten Vergleich bei der Versorgung in der Spitzengruppe. Der Abbau der zahlreichen Funklöcher ist jedoch noch immer eine Baustelle. Um hier den Bedarf gezielt zu ermitteln, soll eine flächendeckende und möglichst präzise Messung des Mobilfunkempfangs im Landkreis vorgenommen werden“, betont der Landtagsabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende, Dr. Marco Mohrmann aus Selsingen.

2,5 Millionen Euro für die Schwimmbäder im Landkreis

Kreistag verabschiedet Investitionsprogramm für Schwimmbäder. Jährlich 500.000 Euro von 2019 bis 2023.

Der Landkreis wird von 2019 bis 2023 jährlich 500.000 Euro für die Instandhaltung und Modernisierung der kommunalen Bäder bereitstellen. Dies beschloss der Kreistag heute auf Antrag der Mehrheitsgruppe.

„Die wochenlange Hitzewelle hat auch bei uns in der Region in diesem Sommer für großen Andrang in den Schwimmbädern gesorgt. Über alle sozialen Schichten und Generationen hinweg sind die Hallen- und Freibäder ein attraktiver Ort für die Freizeitgestaltung und ein wichtiger Teil der

öffentlichen Daseinsvorsorge. Heute kann nur noch jedes zweite Kind im Alter von zehn Jahren schwimmen. Dies ist eine dramatische Entwicklung. Dem Schwimmunterricht an den Schulen kommt daher eine große Bedeutung zu. In Deutschland werden jedoch immer mehr Schwimmbäder geschlossen, weil sich die Kommunen ihre Kosten nicht mehr leisten können. Hier wollen wir unseren Städten, Gemeinden und Samtgemeinden unter die Arme greifen“, so der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Marco Prietz aus Bremervörde.



© CDU/Markus Schwarze

Ziel des Investitionsprogramms ist es, den Kommunen dabei zu helfen, ihre Bäder dauerhaft zu modernisieren und attraktiv zu halten. Geplant ist eine Förderung von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie grundlegenden Modernisierungen mit einer Investitionssumme von mindestens 100.000 Euro. Dabei sollen 20 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten übernommen werden – maximal jedoch 250.000 Euro. Eine Kombination mit anderen Fördermitteln ist möglich.

„Immer mehr Schwimmbäder in Deutschland kapitulieren vor den hohen Kosten der Instandhaltung und Modernisierung. Jedes zehnte Schwimmbad wurde seit dem Jahr 2000 geschlossen. Der Investitionsrückstand bei Sportstätten und Bädern beläuft sich deutschlandweit auf 9,7 Milliarden Euro. Wir wollen unsere Kommunen bei der Sanierung ihrer Bäder unterstützen, um diese wichtigen Freizeitangebote bei uns im Landkreis zu erhalten“, so der Zevener Kreistagsabgeordnete und das Mitglied im Finanzausschuss, Jens Behrens.

Antragsberechtigt sollen die kreisangehörigen Städte, Gemeinden und Samtgemeinden und deren öffentliche Unternehmen sowie die Verbände und Vereine mit Sitz im Landkreis Rotenburg sein. Je Kommune soll höchstens eine Maßnahme pro Haushaltsjahr gefördert werden.

„Mobile Retter“ können im Notfall Leben retten

Landkreis unterstützt Einführung des Projekts „Mobile Retter“. Per App werden parallel zum Notdienst qualifizierte Ersthelfer alarmiert.

Der Kreistag hat heute den Antrag der Mehrheitsgruppe aus CDU, WFB, FDP und Freien Wählern auf Einführung des Mobile-Retter-Projekts im Landkreis Rotenburg beschlossen.

„Im Ernstfall zählt jede Minute! Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand erleidet der Betroffene durch Sauerstoffmangel bereits nach wenigen Minuten schwere dauerhafte Schäden, weshalb schnellstmöglich mit Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen werden muss. Neben den Angehörigen können hier qualifizierte Ersthelfer den entscheidenden zeitlichen Vorteil bis zum Eintreffen der Rettungskräfte bringen. Das Projekt „Mobile Retter“ ermöglicht den Aufbau eines Netzes von Ersthelfern, die parallel zum Rettungsdienst alarmiert werden. Dies kann im Notfall Leben retten“, so der Vorsitzende der Mehrheitsgruppe im Kreistag, Marco Prietz.

Jährlich erleiden in Deutschland rund 75.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Nur ca. 5.000 von ihnen können erfolgreich reanimiert werden, denn bei diesen lebensbedrohlichen

Notfällen sind die ersten Minuten entscheidend. Nach Expertenschätzungen könnten mehr als 10.000 Menschen pro Jahr durch frühere Wiederbelebnungsmaßnahmen gerettet werden. Hier setzt das Mobile-Retter-Projekt an. Durch eine Smartphone-App werden ehrenamtliche, medizinisch qualifizierte Hilfskräfte mit der Einsatzleitstelle vernetzt. Mit dem Notruf werden durch die Leitstelle parallel zu den Rettungskräften diejenigen mobilen Helfer alarmiert, die am nächsten am Notfall dran sind. Die Benachrichtigung erfolgt per Push-Nachricht direkt ans Smartphone. Als „Mobiler Retter“ registrieren können sich medizinisch qualifizierte Fachkräfte wie Ärzte, Sanitäter und Pflegekräfte sowie einsatzerfahrene Ersthelfer wie z. B. Feuerwehrleute und Polizisten.

„Erfahrungen aus anderen Landkreisen und Ländern haben gezeigt, dass die Mobilen Retter durchschnittlich innerhalb von 4 bis 5 Minuten am Notfallort eintreffen können. Damit beginnen sie oftmals noch vor Ankunft des Rettungsdienstes mit den Wiederbelebnungsmaßnahmen oder können die Rettungskräfte bei ihrer Arbeit gezielt unterstützen. Auch der geschulte Einsatz der Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) kann dadurch gesteigert werden“, so der Kreistagsabgeordnete Hans-Joachim Jaap aus Zeven.



© CDU/Tobias Koch

Das Projekt der „Mobilen Retter“ stammt ursprünglich aus den Niederlanden. Hier gibt es bereits ca. 170.000 geschulte Retter und fast 14.000 AEDs, die rund um die Uhr zugänglich sind. In Deutschland wird das Projekt seit 2013 durch den Verein „Mobile Retter e.V.“ eingeführt – erstmalig im Kreis Gütersloh. Der gemeinnützige Verein übernimmt dabei Registrierung und Training der qualifizierten Ersthelfer. Mittlerweile nehmen 10 Landkreise und die kreisfreie Stadt Ingolstadt an dem

System teil. Im Landkreis Emsland wurden seit Einführung des Projekts Mitte Dezember 2016 bis Anfang Juli 2018 von 440 Alarmierungen 225 Einsätze von Mobilen Rettern übernommen. Dabei waren in 90 Fällen die Mobilen Retter bereits vor den Rettungskräften vor Ort. Die Kosten liegen im Jahr der Einrichtung bei ca. 29.950 Euro und betragen im Anschluss rund 20.975 Euro jährlich.

Kreistag beschließt Einrichtung eines Beirats zur medizinischen Versorgung in Zeven

Gremium soll die strukturellen Veränderungen durch die Schließung des MLK begleiten. Neues MVZ startet im Januar mit drei neuen medizinischen Angeboten.

Auf Antrag der Mehrheitsgruppe aus CDU, WFB, FDP und Freien Wählern hat der Kreistag heute die Einrichtung eines „Beirats zur medizinischen Versorgung in Zeven“ durch den Landkreis Rotenburg beschlossen. Das Gremium soll die strukturellen Veränderungen in der Gesundheitsversorgung durch die Schließung des Martin-Luther-Krankenhauses und den Aufbau des neuen Gesundheits- und Therapiezentrums begleiten und dazu mindestens zwei Mal im Jahr tagen.

„Mit dem Aufbau des geplanten Gesundheits- und Therapiezentrums soll der Grundstein für eine Stärkung und Weiterentwicklung des ärztlichen Angebotes am Standort Zeven gelegt werden. Dabei kommt der Vernetzung der ambulanten und stationären Versorgung sowie des Rettungsdienstes eine besondere Bedeutung zu. Um die Ausgestaltung und Umsetzung dieser Aufgaben zu begleiten, fordern wir die Einrichtung des Beirates, damit die Sichtweisen aus Zeven besonders berücksichtigt werden“, so der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Marco Prietz.

Dem Gremium sollen u.a. die Bürgermeister der Stadt und Samtgemeinde Zeven sowie der Gemeinden Elsdorf, Heeslingen und Gyhum angehören. Darüber hinaus sehen die bisherigen Vorstellungen der CDU vor, dass die Fraktionen des Zevener Samtgemeinderats, der Seniorenbeirat sowie die Zevener Ärzteschaft Vertreter in den Beirat entsenden können. Dort soll ein regelmäßiger Austausch mit Geschäftsführung, Kreisverwaltung und Kreistagsfraktionen ermöglicht werden, damit die medizinische Versorgung in und um Zeven auch nach Eröffnung des Gesundheits- und Therapiezentrums Thema bleibt.

„Jetzt geht es darum, die medizinische Versorgung in der Mitte unseres Landkreises neu aufzustellen. Der Kreistag hat dazu bereits im April konkrete Maßnahmen beschlossen, bei deren Umsetzung wir auf einem guten Weg sind. So sind bereits mehrere Arztsitze für das Gesundheits- und Therapiezentrum bewilligt und personell hinterlegt sowie der Ausbau des Rettungsdienstes umgesetzt worden. Über die Einrichtung eines Beirats wollen wir die örtlichen Akteure an einen Tisch bringen und den regelmäßigen Austausch über die Entwicklung der Versorgungsstrukturen sowie die Vernetzung mit den Krankenhäusern in Bremervörde und Rotenburg stärken“, betont der Landtagsabgeordnete und Selsinger Kreistagsabgeordnete Dr. Marco Mohrmann.



Das neue Gesundheits- und Therapiezentrum am Standort des ehemaligen Martin-Luther-Krankenhauses in Zeven startet am 7. Januar 2019 mit drei neuen medizinischen Versorgungsangeboten. Dies gab die Geschäftsführung der OsteMed in der vergangenen Woche bekannt. Insgesamt wurde in den letzten sechs Monaten ca. 750 m² Fläche des früheren MLK umgebaut. Ein Schwerpunkt liegt künftig auf der fachärztlichen

Versorgung im Bereich der Orthopädie und Rheumatologie. Für den Bereich Orthopädie, Rheumatologie, Chirotherapie und Sportmedizin konnte mit Dr. Dieter Bajer ein geschätzter Facharzt gewonnen werden, der seine bestehende Praxis in die neuen MVZ-Räumlichkeiten verlegen wird. Die Rheumatologie wird künftig durch die Ärztin Dr. Masoomeh Karami vertreten. Als erfahrene Allgemeinmedizinerin unterstützt zudem Franzisca Wessel-Gogolin das MVZ mit einem besonderen Schwerpunkt auf Gesundheitsvorsorge. Das ambulante Durchgangsarzt-Verfahren bei Arbeits- und Schulunfällen wird ab Januar durch den Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Dr. med. Abdel Salam Ikhlawi, durchgeführt.

Das Gesundheits- und Therapiezentrum soll künftig stetig weiterentwickelt werden, u.a. durch die Schaffung möglicher Räume für Physiotherapieangebote oder ambulante Operationen. Darüber hinaus soll das OsteMed Alten- und Pflegeheim in Zeven neue Räume für spezielle Altenpflegeeinrichtungen, z.B. in der Demenzpflege, erhalten.

Sprecht uns einfach an!



Marco Prietz, Bremervörde
Fraktionsvorsitzender
stv. Mitglied im Kreisausschuss, Ausschuss für Feuerschutz und Rettungsdienst



Kerstin Klabunde, Gnarrenburg
stv. Fraktionsvorsitzende
Stv. Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Planung, Schulausschuss



Dr. Heinz-Hermann Holsten, Tarmstedt
Stv. Fraktionsvorsitzender
Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, Stv. Mitglied im Kreisausschuss, Ausschuss für Umwelt und Planung, Schulausschuss



Ursula Hoppe, Kirchwalsede
Stv. Fraktionsvorsitzende
Sprecherin im Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit, Finanzausschuss, Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr



Dr. Klaus Rinck, Rotenburg
Stv. Fraktionsvorsitzender
Sprecher im Finanzausschuss, Prüfungsausschuss, Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit



Claus Aselmann, Fintel
Ausschuss für Abfallwirtschaft, Ausschuss für Hoch- und Tiefbau, Jugendhilfeausschuss



Ernst Behrens, Westeresch
Kreisausschuss, Ausschuss für Abfallwirtschaft



Jens Behrens, Elsdorf
Sprecher im Ausschuss für Hoch- und Tiefbau, Stv. Mitglied im Kreisausschuss, Finanzausschuss, Stv. Mitglied im Jugendhilfeausschuss



Kurt Buck, Gnarrenburg
Finanzausschuss, Ausschuss für Feuerschutz und Rettungsdienst



Heinz-Friedrich Carstens, Visselhövede
Vorsitzender Ausschuss für Umwelt und Planung, Stv. Mitglied Kreisausschuss, Ausschuss für Hoch- und Tiefbau, Ausschuss für den Dorfettbewerb, Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit



Hans-Heinrich Ehlen, Kalbe
Vorsitzender des Kreistages



Erich Gajdzik, Elm
Stv. Landrat, Kreisausschuss, Ausschuss für Personal und Organisationsentwicklung, Stv. Vorsitzender des Ausschusses für Sport und Kultur, Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit



Michaela Holsten, Zeven
Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit, Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für Personal und Organisationsentwicklung



Eike Holsten MdL, Rotenburg
Kreisausschuss, Sprecher im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr, Stv. Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, Ausschuss für Sport und Kultur



Gerhard Holsten, Heeslingen
Finanzausschuss, Prüfungsausschuss, Ausschuss für Personal und Organisationsentwicklung, Ausschuss für Sport und Kultur



Hans-Joachim Jaap, Zeven
Stv. Landrat, Kreisausschuss, Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr, Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit, Ausschuss für Hoch- und Tiefbau



Hans-Jürgen Krahn, Sottrum
Stv. Landrat, Kreisausschuss, Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr, Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit, Stv. Mitglied im Jugendhilfeausschuss



Hartmut Leefers, Rotenburg
Vorsitzender des Schulausschusses, Vorsitzender des Ausschusses für den Dorfwettbewerb, Ausschuss für Abfallwirtschaft



Rolf Lüdemann, Brockel
Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr, Ausschuss für Umwelt und Planung, Ausschuss für Sport und Kultur



Klaus Mangels, Alfstedt
Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungsdienst, Ausschuss für Umwelt und Planung, Ausschuss für den Dorfwettbewerb



Dr. Marco Mohrmann MdL, Rhadereistedt
Stv. Vorsitzender des Ausschusses für den Dorfwettbewerb, Ausschuss für Hoch- und Tiefbau, Stv. Mitglied im Jugendhilfeausschuss



Thea Tomforde, Anderlingen
Stv. Kreistagsvorsitzende, Ausschuss für Abfallwirtschaft, Ausschuss für Sport und Kultur, Ausschuss für Feuerschutz und Rettungsdienst, stv. Mitglied im Jugendhilfeausschuss



Reinhard Trau, Stemmen
Vorsitzender des Ausschusses für Abfallwirtschaft, Ausschuss für Umwelt und Planung, Stv. Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungsdienst, Grundstücksverkehrsausschuss



Elke Twesten, Scheeßel
Schulausschuss, Ausschuss für Hoch- und Tiefbau